

Koblenzer Hochschulen unterstützen Unternehmen

Neues Kompetenzzentrum ist die Nahtstelle zwischen Forschung, Lehre und betrieblicher Praxis – Präsentation bei „Loc@l bit“

KOBLENZ. Erstmals nimmt das neue Kompetenzzentrum „Virtuelle Organisation und Engineering“ (CCVOE) an der Koblenzer IT-Messe „Loc@l bit“ teil. Sie öffnet am Mittwoch, 12. Juli, von 9.30 bis 20 Uhr ihre Pforten.

In dem Zentrum haben sich Professoren und Institutionen der Fachhochschule sowie der Universität in Koblenz zu einem Netzwerk für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer zusammengeschlossen. Ziel ist es, Unternehmen in der Region Mittelrhein zu unterstützen. Die Einrichtung

beschäftigt sich mit Planung, Gestaltung, Einführung und Erprobung praxisnaher Formen inner- und überbetrieblicher Kooperation beim Einsatz neuer Technologien unter organisatorischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Koordinatoren des Zentrums, Prof. Dr. Ayelt Komus (Betriebswirtschaft) und Prof. Dr. Siegfried Schreuder (Maschinenbau), stehen auf der „Loc@l bit“ als Ansprechpartner für Anwender in Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Das CCVOE wird insbeson-

dere Projekte vorstellen, die in den vergangenen Monaten mit unterschiedlichen Unternehmen durchgeführt wurden. Daneben werden Erfahrungen des Aufbaus und Arbeitens in virtuellen nationalen und internationalen Teams von kleineren und mittelständischen Unternehmen präsentiert. Vorgestellt wird unter anderem ein Kooperationsprojekt mit einem Organisationsverbund in Istanbul, der rund 5000 Firmen aus dem Raum Ankara betreut. Prof. Dr. Ayelt Komus wird auch über die Zusammenarbeit von

Unternehmen und FH Koblenz informieren. Die Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik des Fachbereichs Ingenieurwesen wird unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Albrecht verschiedene Studienarbeiten und Projektübungen vorstellen, die im Rahmen des FH-Studiums von Studenten angefertigt wurden. So wurde beispielsweise eine von der Firma TRW zur Verfügung gestellte elektrische Parkbremse so umgebaut, dass sie mit einer speziellen Software als Nussknacker verwendet

werden kann. Außerdem stellen Studierende einen an der FH konstruierten Roboter vor, der autonom einer Lichtquelle, zum Beispiel einer Kerze, folgt und somit quasi als mobiler Feuerlöscher fungieren kann.

Schließlich können sich Messebesucher auch über die neuen Studienmöglichkeiten mit den Abschlüssen „Bachelor of Engineering“ und „Master of Engineering“ sowie über Kooperationsmöglichkeiten der Industrie mit dem Fachbereich Ingenieurwesen informieren.